

Hochschulbericht

Allgemeine Angaben

Studiengang	214 - Modedesign
Gasthochschule	Høgskolen i Østfold
Zeitraum	Wintersemester 2013/2014
Name d. Verf.	
eMail-Adresse:	
Telefon / Mobile:	

Betreuende Personen

An der Gasthochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

An der Heimathochschule

Name:	
Mail:	
Telefon:	

Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Zu Beginn des 3. Semesters wusste ich, dass ich dringend ein Auslandssemester an einer skandinavischen Kunsthochschule verbringen wollte, da ich häufig aussergewöhnlich gute Bewertungen der skandinavischen Hochschulen hörte und außerdem großes Interesse an skandinavischem Design und Kunst hatte.

Mein Dozent empfahl mir die Norwegian Theatre Academy in Norwegen, Fredrikstad.

Leider hatte unsere Hochschule kein Erasmusabkommen mit ihnen.

Eine Bewerbungsfrist für die Einreichung der Mappe und eines Bewerbungsschreibens stand im Internet. Auf Anfragen wurde mir erst sehr spät geantwortet. Eine Zusage erhielt ich dann erst Ende Juni und das Semester begann Mitte August. Mit Hilfe unseres Auslandsbüros und der sehr kooperativen Hochschule in Norwegen funktionierte alles sehr schnell und unkompliziert und sie boten sofort an an einem Erasmusabkommen zu arbeiten, was dann auch klappte.

Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Da man an der NTA seine Kurse nicht selbst wählen kann, sondern es für ein Semester vorgeschrieben ist, musste ich nichts wählen. Mein Dozent in Deutschland hielt viel von der NTA und war bereit alles anzurechnen, was auch nicht so kompliziert ist, da man dort ein so weitgefächertes Studienprogramm hat.

Während des Semesters besuchte ich auch Kurse aus dem ersten Semester, was aber organisatorisch auch kein Problem war.

Es gab am Ende keine Bewertung der Leistung und die ETCS wurden in einem Block für das ganze Semester vergeben.

Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Die Studentenwohnheimverwaltung bot mir sofort ein Zimmer an und aus Zeitmangel und vergleichsweise niedriger Miete nahm ich es an. Das würde ich aber niemandem empfehlen. Andere schrieben Dozenten und Studenten an und da dort auch weiche zum Austausch gingen, wohnten einige Austauschstudenten sehr schön und günstig. Mieten in Norwegen sind sehr hoch. Ich habe 480 Euro warm pro Monat bezahlt und nie etwas besseres gesehen oder gehört, obwohl ich noch lange weitergesucht habe. Die, die billiger wohnten, lebten oft auf kleinstem Raum mit wenig Privatsphäre.

Studentenwohnheime: <https://www.boligtorget.no/portal>

Private Räume und Wohnungen: <http://www.finn.no/finn/realstate/lettings/bedsit/browse1>

Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Auch wenn man weiß, dass Norwegen eines der teuersten Länder der Welt ist, sind alle am Anfang erschrocken darüber, wie teuer es tatsächlich ist.

Lebensmittel kosten mindestens das doppelte, manchmal auch das vierfache. Und ein kleines Bier im Supermarkt kostet 3,50 € und in einer Bar 7/8 €. Zigaretten sind noch teurer und alle Norweger konsumieren Snooze. Dafür sind Linsen, Sojaprodukte und Fisch im Vergleich zu Deutschland sehr billig.

Außerdem gibt es in größeren Städten, in diesem Fall Oslo, arabische Gemüseläden, in denen es Gemüse und anderes vergleichsweise billig gibt.

Natürlich kann es auch sehr anstrengend sein, bei jedem Einkauf zu versuchen so wenig wie möglich auszugeben und nie nur das zu kaufen, was man möchte, aber ich habe es auch sehr genossen. Viele haben Brote selbst gebacken und Marmeladen eingekocht und es war selbstverständlich, dass man versucht nicht so viel Geld auszugeben.

Statt Zugfahren, kann man oft viel günstiger Busfahren oder Minipris Tickets für den Zug mit Frühbucherrabatt kaufen. Auf diese Weise sind wir sehr billig zu den Lofoten gefahren.

Fazit

Norwegen ist landschaftlich ein überwältigend schönes Land.

In jeder Stadt ist man auch sehr schnell in einem Wald, einem Fjord oder auf einem Berg.

Alle Menschen sind überaus hilfsbereit und gastfreundlich und sprechen sehr gutes Englisch mit wenigen Ausnahmen.

Das Hochschulsystem bekommt so große finanzielle Unterstützung und hat einen hohen sozialen Anspruch, dass man nur staunen kann, was in einer Universität/ Hochschule alles möglich ist.

Die mir wichtigsten Erfahrungen sind:

Wie einfach es sein kann, einfach in einem ganz anderen Land mit einem fremden Umfeld und fremden Menschen zu studieren und leben, und wie schön.

Zu sehen, wie andere universitäre Systeme funktionieren und zu sehen was in Norwegen, aber auch was in Deutschland gut funktioniert.

Und besonders bewundere ich, was für einen inspirierenden und weltoffenen Raum die Norwegian Theatre Academy geschaffen hat, den ich jedem empfehlen kann, der etwas in Richtung Theater und Performance studiert.

ein paar besondere Tipps

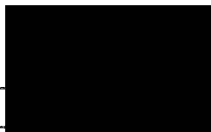
Keine Angst haben und einfach ausprobieren und besonders keine Angst vor dem organisatorischen Rahmen.

Keine Angst vor Englisch haben, denn es wird nur besser und zu schlecht ist es eigentlich nie.

Wenn man nicht weiter weiß, versuchen Norweger nach Hilfe zu fragen. Viele lieben es zu helfen und häufig habe ich so meine schönsten Reisen gehabt.

Ort, Datum

Unterschrift



4